



Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Jörg Hillmann (Hg.)  
„Der Fall Weiß“  
Der Weg in das Jahr 1939



Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Volker Hartmann und Hartmut Noldeke  
Verwundeten-Transport über See  
Deutsche Lazarett- und Verwundeten-Transport-  
schiffe im Zweiten Weltkrieg

# Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte

Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Hartmut Klüver (Hg.)  
Auslandseinsätze deutscher  
Kriegsschiffe im Frieden



Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Cord Eberspächer  
Die deutsche Yangtse-Patrouille  
Deutsche Kanonenbootpolitik in China im  
Zeitalter des Imperialismus 1900-1914



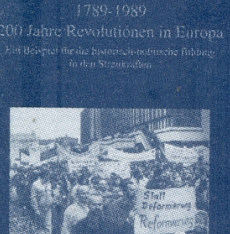
Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Dirk Steg  
Die Ära Stosch  
Die Marine im Spannungsfeld der  
deutschen Politik 1872-1885



Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Jörg Hillmann/Eckardt Opitz (Hg.)  
1789-1989  
200 Jahre Revolutionen in Europa  
Ein Beispiel für die historisch-deutsche Bildung  
in den Streitkräften



Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Dieter Harwig/Jens Graul (Hg.)  
Von den Historikern für die Flotte  
50. Historisch-faktische Tagung der Flotte



Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Heinrich Walke  
Die 30. Historisch-faktische Tagung der Flotte



Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Stephan Huck (Hg.)  
Ringelmatz als Mariner im Krieg  
1914-1918



Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Hanning Krüger  
Zwischen Küstenverteidigung  
und Weltpolitik  
1874-1914



Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Douglas C. Peifer  
Drei Deutsche Marinen  
Auflösung, Übergänge und Neuanfänge



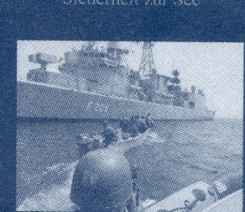
Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Jörg Hillmann (Hg.)  
Die deutsche Kanonenbootpolitik in China im  
Zeitalter des Imperialismus 1900-1914



Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Heinrich Walke (Hg.)  
Sicherheit zur See



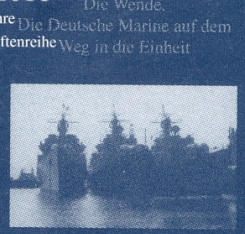
Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Klaus Franke  
Vizeadmiral Karl Galster  
Ein Kritiker des Schlachttorrensbaus  
der Kaiserlichen Marine



Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Stephan Huck/Hartmut Klüver (Hg.)  
Die Wende  
10 Jahre Die Deutsche Marine auf dem  
Weg in die Einheit



Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Dieter Harwig/Jens Graul (Hg.)  
Von den Historikern für die Flotte  
50. Historisch-faktische Tagung der Flotte



Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Graul/Henkel Kämm (Hg.)  
Dieter Harwig  
Marinegeschichte und  
Sicherheitspolitik



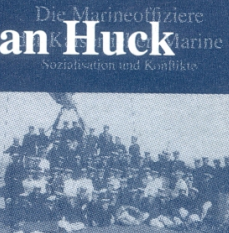
Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Laus Hoffwinkel  
Der deutsche  
Kriegsmarinestützpunkt Brest



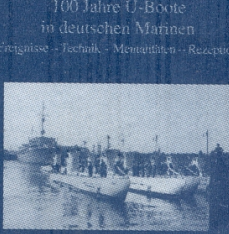
Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Thomas Scheerer  
Die Marineoffiziere  
Kriegsmarine  
Sozialisation und Konflikte



Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Stephan Huck (Hg.)  
100 Jahre U-Boote  
in deutschen Marinen  
Ereignisse - Technik - Mentalität - Rezeption



Kleine Schriftenreihe  
zur Militär- und Marinegeschichte

Dirk Steg  
Die Ära Stosch  
Die Marine im Spannungsfeld der  
deutschen Politik 1872-1885

Herausgegeben von

Jens Graul, Jörg Hillmann und Stephan Huck



2001-2011

10 Jahre Die Deutsche Marine auf dem  
Weg in die Einheit



## Das Konzept der Reihe

Die *Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte* will ein Forum für neue und kontroverse Forschungsergebnisse zu ausgewählten Themenkreisen der Militärgeschichte und für marinespezifische bzw. marineberührende Fragen bieten. Damit öffnet sich diese Reihe einem weiten inhaltlichen Spektrum und dem Interessentenkreis aktiver und ehemaliger Angehöriger des deutschen Militärs und insbesondere der deutschen Seestreitkräfte sowie militär- oder maritim-historisch interessierter Leser. Die Veröffentlichungspalette soll von der Schriftfassung von Vortragsreihen über wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten bis zur Publikation unbekannter oder seltener Dokumente reichen.

Ein besonderes Augenmerk möchten die Herausgeber auf Publikationen richten, welche sich der kommentierenden Bearbeitung von Selbstzeugnissen widmen. Steht zwar das erzählende Ich im Mittelpunkt und muss gebührend zu Wort kommen, so soll doch eine umfassende Kommentierung den erklärenden Rahmen bieten. Auf diese Weise soll versucht werden, Ereignisse und Strukturen – vielleicht auch nur die Normalität – vergangener Zeiten aus der personalen Perspektive heraus sichtbar zu machen, wissenschaftlich begründet einzufassen und insgesamt für weitergehende Forschungen zu öffnen.

Die *Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte* wird von der Stiftung Deutsches Marinemuseum in Wilhelmshaven und dem Freundeskreis der Marineschule Mürwik, Wehrgeschichtliches Ausbildungszentrum e.V. in Flensburg gemeinsam herausgegeben. Beide Einrichtungen wollen mit der Schriftenreihe Kenntnis und Verständnis der politischen, militärstrategischen, technischen, sozialen und kulturellen Aspekte deutscher Militär- und Marinegeschichte erweitern und vertiefen.



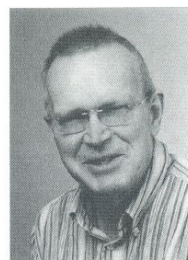
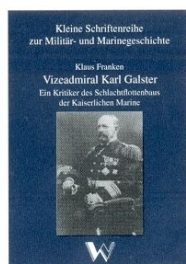
**Jens Graul**, Dr. rer.soc., geb. 1950, Studium an der RWTH Aachen 1969-1975, Dipl.-Ing. Architekt, zweite Staatsprüfung (Bau-Assessor) 1978, berufliche Tätigkeit als Stadtplaner. Seit 1986 hauptamtlicher Stadtrat, Stadt Wilhelmshaven. Promotion an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg 1996. Vorstandsmitglied im Förderverein Deutsches Marinemuseum 1988-2002, seitdem Vorstandsmitglied der Stiftung Deutsches Marinemuseum.



**Jörg Hillmann**, Dr. phil., Marineoffizier, geb. 1963. Studium der Geschichts- und Sozialwissenschaften an der Universität der Bundeswehr Hamburg, Promotion 1998. 1998-2001 Lehrer für Militärgeschichte an der Marineschule Mürwik, Flensburg. 2001-2004 Mitarbeiter an der Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg. Lebt und arbeitet in Brüssel.



**Stephan Huck** Dr. phil., geb. 1970, Studium der Geschichts- und Sozialwissenschaften an der Universität der Bundeswehr in Hamburg. 1999-2002 wiss. Mitarbeiter am Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Potsdam. Seit 2002 Geschäftsführer der Stiftung Deutsches Marinemuseum in Wilhelmshaven.



### Der Autor

**Klaus Franken**,  
Dr. phil., Jg. 1943.  
Studium der Rechtswissenschaften in Bonn und Göttingen. Direktor der Universitätsbibliothek Konstanz i.R.

*Klaus Franken*

### Vizeadmiral Karl Galster

**Ein Kritiker des Schlachtflottenbaus der Kaiserlichen Marine**

*Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 22*

(ISSN 1617-3074)

2011, 208 S., 17 x 24 cm

Kartonierte Ausgabe: ISBN 978-3-89911-137-8, € 26,00

Ausgabe in Bibliotheksleinen: ISBN 978-3-89911-152-1, € 44,00

**Textauszüge im Internet:**

<http://www.winklerverglag.com/verlag/v1378x/index.html>

Die von *Klaus Franken* vorgelegte Biographie Karl Galsters – eines scharfen Kritikers der Tirpitz'schen Flottenbaupolitik – stützt sich neben der Auswertung von Dienstakten vornehmlich auf rund 200 Briefe Galsters. Diese hat *Klaus Franken* in verschiedenen Nachlässen von Galsters Gesprächs- und Korrespondenzpartnern nachgewiesen und erstmals der Forschung erschlossen. Eine Auswahl von 20 Briefen enthält der Anhang dieses Buches. Vor dem Hintergrund, dass ein persönlicher Nachlass Galsters nicht überliefert ist, stellen diese Briefe eine einzigartige Quelle dar. Aus ihnen wird das militärische und politische Verständnis Galsters oft klarer zugänglich als es in seinen Beiträgen in Tageszeitungen und militärpolitischen Broschüren zum Ausdruck kommt.

Vizeadmiral Karl Galster – ein hoch anerkannter Artillerie-spezialist – war Inspekteur der Marineartillerie und in dieser Funktion Großadmiral Alfred von Tirpitz direkt unterstellt. Im Gegensatz zu seinem Vorgesetzten trat er für eine Verlangsamung des Schlachtschiffbaus ein, eine Verbesserung des Küstenschutzes, die Forcierung des U-Boot-Baus und für eine Verständigung mit England anstelle des Wettrüstens mit ihm.

Die Marineleitung und ein Großteil des Marineoffizierskorps regierten auf Galsters – seit seinem Ruhestand auch öffentliche – Kritik mit gesellschaftlicher Ächtung. Erst als seinen Söhnen Nachteile für ihre militärische Laufbahn drohten, stellte er seine publizistische Tätigkeit ein. So gibt *Klaus Franken*s Studie auch Einblick in die politische Kultur des Kaiserreichs.

### Der Inhalt

Geleitwort zur Schriftenreihe · Vorwort · Einleitung · Stand der Forschung · Quellenlage · Familie · Lebenslauf und militärischer Werdegang · Verabschiedung und Ruhestand · Schriftstellerische Tätigkeit bis zur Verabschiedung 1907 · Schriftstellerische Tätigkeit nach der Verabschiedung 1907 bis 1910 · Schriftstellerische Tätigkeit in den Jahren 1910 bis 1914 Verband für internationale Verständigung · Schriftstellerische Tätigkeit während des Weltkrieges · Entlassung aus der Marine 1916 · Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Halle-Wittenberg · Mitgliedschaft im Volksbund für Freiheit und Vaterland · Schriftstellerische Tätigkeit nach dem Ersten Weltkrieg · Die letzten Lebensjahre in Wiesbaden · Würdigung Galsters · Anmerkungen · Quellen und Literatur · Anhang

### Das Medienecho

*Insgesamt, [...] ist es dem Autor [...] gelungen, aus der Menge der Fragmente eine geschlossene, überzeugende Darstellung des Admirals zu erstellen. [...] Insgesamt ist die [...] Veröffentlichung uneingeschränkt zu begrüßen, denn das Gesamtwirken dieses so ungewöhnlich politischen Admirals harrie bis dato noch einer umfangreichen Erschließung. [...] Einmal mehr bestätigt sich die Tatsache, daß über die Kaiserliche Marine jener Zeit noch lange nicht alles gesagt oder publiziert worden ist. Fazit: Zum lesen und studieren eindeutig empfohlen.*

Dirk Nottelmann [Hamburger Rundbrief 241 (2011) 4]



### Die Herausgeber

**Dieter Hartwig,**  
Dr. rer. soc., Jg. 1943,  
FKpt a. D., 1977-1993  
Lehrstabsoffizier/  
Dozent für Marine-  
geschichte, Presse-  
offizier

**Jens Graul,**  
Dr. rer. pol., Jg. 1950,  
ist hauptamtlicher  
Stadtrat, Stadt  
Wilhelmshaven und  
Vorstandsmitglied der  
Stiftung Deutsches  
Marinemuseum.

in vieler Hinsicht verändert haben. Geblieben ist die Bedeutung der HiTaTa als Instrument der Inneren Führung, der Bildung des Offizierscorps und der Festigung seines Zusammengehörigkeitsgefühls.

In Abwandlung des sonst gültigen Prinzips „Von der Flotte für die Flotte“ stand die 50., die Jubiläums-HiTaTa im Januar 2010 unter dem Leitmotiv „Von den Historikern für die Flotte“. Namhafte Vertreter der Marinegeschichtswissenschaften trugen zu marinegeschichtlichen Themen von zentraler Bedeutung, zum Umgang mit Geschichte in der Marine selbst und vor allem zur Geschichte der HiTaTa und ihrer Themen selbst vor. Mit dem Sammelband liegt nun eine Dokumentation der Tagung vor. Neben den Vorträgen selbst gibt eine Übersicht der Themen und Referenten aller HiTaTa im Anhang einen tiefen Einblick in die Vielfalt der Themen. Auch die eigens angefertigte Ausstellung „50 Jahre Historisch-Taktische Tagung der Flotte“ wird dokumentiert.

Für den Marineoffizier ist diese umfassende Dokumentation mehr als nur die gewohnte marineinterne Vervielfältigung der Vorträge. Dem Marineinteressierten erlaubt sie einen facettenreichen Blick in das Innenleben der Marine und die Geschichte einer in dieser Form einzigartigen Institution.

#### Die Beiträge

**Hans-Joachim Stricker:** Eröffnungsansprache des Befehlshabers der Flotte · **Thomas Kossendey:** Grußwort des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister der Verteidigung · **Frank Nägler:** Die Karriere von „1848“. Betrachtungen zur ersten deutschen Bundesflotte im Wandel der Zeiten · **Jörg Hillmann:** „Wir wissen, was wir sind, und wir bleiben, was wir waren“ Skagerrak ohne Ende und Erinnerungspflege ohne Maß? · **Jürgen Rohwer:** Vor 53 Jahren. Die erste HiTaTa. Motive, Hintergründe und Erlebnisse · **Dieter Hartwig:** Von der taktischen Anweisung zum Bildungsprogramm – Geschichte und Entwicklung der HiTaTa im Spiegel ihrer Themen · **Michael Salewski:** Die unsichtbare Flotte Deutsche Marinegeschichte – eine Randnotiz? · **Hans-Joachim Stricker:** Schlusswort des Befehlshabers der Flotte · **Wolfgang E. Nolting:** Die Zukunft hat viele Namen. Ansprache des Inspektors der Marine anlässlich der 50. Historisch-Taktischen Tagung (HiTaTa) in Warnemünde - Anhang - Themen und Referenten der 50 Historisch-Taktischen Tagungen 1957 bis 2010 - 50 Jahre HiTaTa – eine Jubiläumsausstellung · Die 50. HiTaTa in Bildern

Jens Graul, Dieter Hartwig (Hg.)

### Von den Historikern für die Flotte

#### Die 50. Historisch-Taktische Tagung der Flotte

Mit Beiträgen von Dieter Hartwig, Jörg Hillmann, Thomas Kossendey, Frank Nägler, Wolfgang E. Nolting, Jürgen Rohwer, Michael Salewski, Hans-Joachim Stricker

*Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 21*  
(ISSN 1617-3074)

2010. 208 S., 17 x 24 cm, 14 graph. Abb., 9 s/w-Fotogr., 17 Farbfotogr.

Kartonierte Ausgabe: ISBN 978-3-89911-136-1, € 26,00

Ausgabe in Bibliotheksleinen: ISBN 978-3-89911-151-4, € 44,00

Textauszüge im Internet:

<http://www.winklerverlag.com/verlag/v1361x/index.html>

Mit der jährlichen „Historisch-Taktischen Tagung“ (HiTaTa) pflegt die Deutsche Marine seit 1957 eine besondere Form der Fortbildung ihres Offizierscorps. Vorträge von Offizieren der Flotte, gelegentlich auch von Gästen befreundeter Marinen oder auch aus Verwaltung und Forschung führen einmal im Jahr mehr als 300 Marineoffiziere zum Gedankenaustausch und zum Diskurs über Einzelaspekte und Grundsatzfragen zusammen.

Der erste Flottenchef der Nachkriegszeit, Flottillenadmiral Rolf Johannesson, begründete die Tradition der HiTaTa 1957 zur Aufarbeitung kriegsgeschichtlicher Ereignisse und als Übungsfeld für Zivilcourage. Die Themenschwerpunkte der Tagung haben sich in den Jahren seitdem gewandelt wie sich auch die Anforderungen an die Deutsche Marine



### Die Herausgeber

**Volker Hartmann,**  
Dr. med., Jg. 1960, ist  
derzeit Kommandeur  
Lehrgruppe A der  
Sanitätsakademie der  
Bundeswehr in Mün-  
chen.

**Hartmut Nöldeke,**  
Dr. med., Flottenarzt  
a.D., Crew X/43, ist  
Mitglied des Vorstan-  
des der DGSM e.V.

in dieser Dokumentation der deutschen Lazarett- und Verwundetentransportschiffe im Zweiten Weltkrieg haben **Volker Hartmann** und **Hartmut Nöldeke** für 61 von 73 in Dienst gestellten Schiffen deren „Biographien“ erstellt. Diese Schiffe, umgebaute Frachter oder Passagierdampfer, dienten nicht nur dem Transport erkrankter und verwundeter Soldaten, sondern gelegentlich auch dem Austausch von Kriegsgefangenen und in den letzten Kriegstagen der Evakuierung von Flüchtlingen. Die Leistung, die das Werk der Autoren für die Marinegeschichtsschreibung darstellt, wird erst vor dem Hintergrund der Datenlage nach dem Krieg ersichtlich: Viele amtliche Dokumente waren verloren gegangen, noch vorhandene auf verschiedenste Dienststellen verteilt. Auch private Dokumente und Zeitzeugenberichte mussten bei den in ihre Zivilberufe zurückgekehrten Marinesoldaten aufwendig recherchiert werden.

Bei ihren Arbeiten konnten sich **Volker Hartmann** und **Hartmut Nöldeke** auf einen breiten Fundus von Unterlagen stützen, die seit den 1950er Jahren von Admiralarzt a.D. Dr. Caanitz ermittelt und ausgewertet worden waren. Der Medizinhistoriker Prof. Dr. Schadewaldt hatte diese Arbeit dann fortgesetzt.

Das Buch stellt für die nach Einsatzgebieten gruppierten Lazarett- und Verwundetentransportschiffe einzeln neben den technischen Daten vor allem auch die Sanitätsoffiziere vor, aus deren schriftlichen und mündlichen Überlieferungen sich ein eindruckliches Bild vom Alltag des Marinesanitätsdienstes formt.

#### Der Inhalt

Geleitwort zur Schriftenreihe · Vorwort · Einleitung · Rückblick in die Geschichte · Frühe Planungen. Konzeptionen für den Einsatz · Lazaretttschiffe und Kriegsvölkerrecht · Lazaretttschiffe auf den Kriegsschauplätzen [Das Unternehmen »Seelöwe« – die geplante Landung in England; Einsatz in der Ostsee und in Norwegen; Deutsche Lazaretttschiffe an der französischen Küste; Lazaretttschiffe und Verwundetentransportschiffe im Schwarzen Meer; Verwundetentransportschiffe vor der Küste Nordnorwegens; Schwerpunkt östliche Ostsee; Weitere Schiffe im Einsatz] · Schlussbetrachtung · Anlage 1: Chronologische Übersicht über die als Große bzw. Kleine Lazaretttschiffe und Verwundetentransportschiffe in Dienst gestellten, eingesetzten oder vorgesehenen Schiffe · Quellen- und Literaturverzeichnis · Abkürzung und Siglen

#### Das Medienecho

Durch [...] Material, das die Autoren in den historischen Kontext gestellt haben, wird eine sehr persönliche Darstellungsform erreicht, die dem Leser einen tiefen Einblick in das Bordleben der Lazaretttschiffe vermittelt. [...] die Menschen an Bord [werden] lebendig und bekommen durch die schriftlichen Zeitzeugenerinnerungen zusammen mit den Fotos ein Gesicht. [...] Eine chronologische Übersicht und ein ausführliches Quellen- und Literaturverzeichnis runden das in allen Aspekten sehr empfehlenswerte Werke ab. [...] Die beiden Autoren [...] haben über das Sanitätswesen an Bord [...] ein sehr lesenswertes und eindrucksvolles Buch geschaffen.

Britta Heitmann [Preußische Allgemeine Zeitungen, Nr. 26 – 2.6.2011]

Auf diese Veröffentlichung musste der interessierte Leser lange warten und wird nicht enttäuscht. [...] Nun liegt eine [...] Dokumentation vor, die eine detailgenaue, äußerst sorgfältige Bearbeitung dieser Teilaufgabe des Marinesanitätsdienstes im Zweiten Weltkrieg aufweist [...] ergänzt durch Mitteilungen und Berichte von Besatzungsangehörigen, die sich vielfach auch spannend lesen lassen und ein überzeugendes Bild von der Einsatzbereitschaft der Sanitätsoffiziere, des Sanitätspersonals und der Schwestern wiedergibt.

Karl-Wilhelm Wedel [Wehrmedizinisches Monatsschrift 55 (2011) 2/3]

Textauszüge im Internet: <http://www.winklerverlag.com>

Das Verlagsprogramm im Internet: <http://www.winklerverlag.com>



**Der Herausgeber**

Heinrich Walle,  
Dr. phil., Jg. 1941,  
Fregattenkapitän a. D.

*Heinrich Walle (Hg.)*

**Sicherheit zur See**

Mit Beiträgen von Lutz Feldt, Jessica Grethe, David Ißbrücker, Daniel Läger, Karl Malucha, Wolfgang E. Nolting, Patrick Preuß, Sven Olaf Smit, Hans-Joachim Stricker, Heinrich Walle

*Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 19*  
(ISSN 1617-3074)

2010, 140 S., 17 x 24 cm, 2 graph. Abb., 27 Farbfotogr.  
Kartonierte Ausgabe: ISBN 978-3-89911-125-5, € 12,50  
Ausgabe in Bibliotheksleinen: ISBN 978-3-89911-140-8, € 30,50

**Textauszüge im Internet:**  
<http://www.winklerverlag.com/verlag/v1255x/index.html>

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Anschläge und Übergriffe auf den Schifffahrtsverkehr am Horn von Afrika erscheint die Problematik der Piraterie aktueller denn je. Dies nahm der Befehlshaber Flotte zum Anlass, die 49. Historisch-Taktische Tagung der Flotte unter das Generalthema „Bedeutung der Sicherheit zur See für freien Handel und politische Handlungsfähigkeit“ zu stellen.

Bei der Frage nach der „Sicherheit der See“ ging es um die Herausarbeitung der Problematik, welche Bedeutung maritime Sicherheit in vergangenen Jahrhunderten hatte, welchen Bedrohungen sie ausgesetzt war und wie diesen Bedrohungen begegnet wurde. Der vorliegende Band fasst die Ergebnisse der Tagung zusammen und leistet einen Beitrag zu der fortschreitenden öffentlichen Diskussion.

An Hand geschichtlicher Analogien werden in sechs Beiträgen Erfahrungen aus der Vergangenheit mit aktuellen Fragestellungen zu Problemen der Sicherheit auf See als Grundlage für den freien Handel und politische Handlungsfähigkeit ausgewertet. Dabei wird deutlich, dass Seesicherheit und Wohlergehen der Völker schon seit Beginn der Geschichte in allen Kulturen eine lebenswichtige und unverzichtbare Einheit bildeten. Der freie, sichere Handel und die notwendige politische Handlungsfähigkeit erscheinen in einem großen historischen Zusammenhang, den die Beiträger bis in die Gegenwart und die Zukunft hinein zeichnen.

**Die Beiträge**

Heinrich Walle: Aktueller denn je... „Bedeutung der Sicherheit zur See für freien Handel und politische Handlungsfähigkeit“ – 49. Historisch-Taktische-Tagung der Flotte 2009, eine Einführung · Lutz Feldt: 49. Historisch-Taktische Tagung der Flotte 2009 · Hans-Joachim Stricker: Bedeutung der Sicherheit zur See für freien Handel und politische Handlungsfähigkeit · Karl Malucha: Die Bedeutung der Seeverbindungswege in der deutschen Geschichte · Sven Olaf Smit: Die Hanse – ein maritimes Bündnis? · Patrick Preuß: Von Seeräubern, Kaperern und Terroristen – Bedrohungen zur See · David Ißbrücker: Blockaden, Minen und Kanonen – Politische Handlungsfähigkeit zur See · Jessica Grethe: Seeverbindungswege in einer globalisierten Welt · Daniel Läger: Maritime Sicherheit – Der zukünftige Beitrag der Marine · Wolfgang E. Nolting: Aus der Ansprache des Inspektors der Marine VAdm Nolting zur HiTaTa 2009 am 15. Januar 2009 · Heinrich Walle: Operation ATALANTA, Bilder vom Einsatz der Marine am Horn von Afrika 2009

**Das Medienecho**

Diese Broschüre fasst die Ergebnisse der Historisch-Taktischen Tagung der Flotte 2009 zusammen und gewährt einen instruktiven Ein- und Überblick zu dieser aktuellen maritimen Problematik. [Strategie & Technik, August 2010]



**Der Herausgeber**

Stephan Huck,  
Dr. phil., ist Geschäftsführer der Stiftung Deutsches Marinemuseum in Wilhelmshaven.

*Stephan Huck (Hg.)*

**100 Jahre U-Boote in Deutschen Marinen**

**Ereignisse – Technik – Mentalitäten – Rezeption**

Herausgegeben unter Mitarbeit von Cord Eberspächer, Hajo Neumann und Gerhard Wiechmann

Mit Beiträgen von Torsten Diedrich, Peter Hauschildt, Linda Maria Koldau, Klaus Mattes, Frank Nägler, Hajo Neumann, Kathrin Orth, Michael Ozegowski, Werner Rahn, René Schilling, Heinrich Walle, Raimund Wallner

*Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 18*  
(ISSN 1617-3074)

2011, 216 S., 17 x 24 cm, 38 s/w-Fotogr., 1 Tab.  
Kartonierte Ausgabe: ISBN 978-3-89911-115-6, € 27,00  
Ausgabe in Bibliotheksleinen: ISBN 978-3-89911-130-9, € 45,00

**Textauszüge im Internet:**  
<http://www.winklerverlag.com/verlag/v1156x/index.html>

Mit der Indienstellung des Erprobungsbootes U1 im Jahre 1906 folgte die Kaiserliche Marine einer Entwicklung, die – besonders von der französischen Marine – seit Mitte der 1880er Jahre eingeleitet und forciert worden war.

Der vorliegende Band widmet sich im ersten Abschnitt den Überlegungen zur Seekriegsführung, die der Aufnahme des U-Bootbaus in das Flottenkonzept vorausgingen, der Etablierung der U-Bootwaffe in den Flotten der seekriegführenden Nationen im Ersten und Zweiten Weltkrieg sowie der deutschen Entwicklung von der Nachkriegszeit bis zur Deutschen Marine der Gegenwart. Der zweite Abschnitt greift einige Aspekte der technologischen Entwicklung vom ersten Weltkrieg bis heute auf. Der dritte Abschnitt widmet sich mentalitäts- und rezeptionsgeschichtlichen Aspekten:

der Wahrnehmung des U-Bootfahrers als Helden und seiner Rezeption in Literatur und Musik sowie der Frage nach der Motivation der U-Bootbesatzungen in den letzten Monaten des Zweiten Weltkrieges.

Der vorliegende Band bietet sachkundige Informationen zur politischen und militärischen Bedeutung des Schiffstyps ‚U-Boot‘ und Analysen gesellschaftsrelevanter Fragestellungen zum Umgang mit diesem oft als ‚Mythos‘ apostrophierten Thema.

**Die Beiträge**

I. Ereignisse · Frank Nägler: Vorstellungen zur U-Boot-Kriegsführung vor dem Ersten Weltkrieg · Werner Rahn: Deutsche U-Boote im Ersten und Zweiten Weltkrieg: Einsätze, Erfahrungen und Entwicklung neuer U-Boot-Typen · Klaus Mattes: Entwicklung der Kleinst-Uboote der Kriegsmarine · Torsten Diedrich: Die mysteriöse U-Boot-Waffe der DDR · Raimund Wallner: Die U-Bootkomponente der Bundesmarine/Deutschen Marine. Ein Zeitzeugen- und Erfahrungsbericht  
II. Technik · Heinrich Walle: Die Anwendung der Funktelegraphie beim Einsatz deutscher U-Boote im Ersten Weltkrieg · Peter Hauschildt: Brennstoffzellen für Uboote der Klasse 212A · Michael Ozegowski: Sensoren, Waffen und Einsatzsysteme für Deutsche U-Boote Das neue U-Boot-Szenario  
III. Mentalitäten und Rezeption · Hajo Neumann: Die Rezeption des U-Boot-Krieges in der deutschen und angelsächsischen Literatur · Kathrin Orth: Warum weiterkämpfen? Einsatzbereitschaft und Motivation der deutschen U-Bootfahrer den letzten Kriegsmontaten 1944/45 · Linda Maria Koldau: U-Boot-Filme und ihre Musik · René Schilling: U-Boothelden in Deutschland von 1914 bis in die Gegenwart. Die Beispiele Otto Weddigen und Günter Prien

**Das Medienecho**

Diese anspruchsvolle Neuerscheinung ist weit mehr als nur Ergänzung zu der ohnehin kaum noch übersehbaren U-Boots-Literatur. Der interessierte Leser gewinnt erstmals einen umfassenden Ein- und Überblick zur Rolle und Geschichte deutscher U-Boote sowie zur Motivation der U-Bootbesatzungen. [Strategie & Technik, Juli 2011]

Das vorliegende Buch spannt einen großen Bogen – zeitlich und thematisch [...] aufgrund des hohen Niveaus überwiegt fraglos das positive Urteil, zumal einige echte Perlen darin zu finden sind [...]. Dirk Nottelmann [Hamburger Rundbrief 242 (2011) 5]



#### Der Autor

Heinrich Walle,  
Dr. phil., Jg. 1941,  
Fregattenkapitän a. D.

Heinrich Walle

### Rahsegler in Deutschland

Von der Seewarte zur GORCH FOCK

Mit einem Vorwort von Michael Salewski

Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 17

(ISSN 1617-3074)

2008. 438 S., 17 x 24 cm, 67 graph. Abb., 4 s/w-Fotogr., 44 Tab., 19 geograph. Kart.

Kartonierte Ausgabe: ISBN 978-3-89911-102-6, € 54,50

Ausgabe in Bibliotheksleinen: ISBN 978-3-89911-117-0, € 72,50

Textauszüge im Internet:

<http://www.winkerverlag.com/verlag/v1026x/index.html>

Mit der am 1. Januar 1868 eröffneten Norddeutschen Seewarte hatte der ehemalige Navigationslehrer Wilhelm von Freeden ein Institut ins Leben gerufen, das nach der Methode behördlicher Wirtschaftsführung durch Vermittlung von praktisch verwertbaren ozeanographischen und meteorologischen Erkenntnissen der deutschen Handelsschiffahrt Hilfen anbieten sollte. Da zur Gründungszeit die deutsche Handelsflotte noch überwiegend aus Segelschiffen bestand, galt die Förderung zunächst der Leistungssteigerung des Transportsystems Segelschiff. Mit Hilfe der von der Seewarte durchgeführten Routenberatungen und dann vor allem durch deren nautische Veröffentlichungen, sowie der praktischen Anwendung des Barischen Windgesetzes, wodurch Windsysteme als Hoch- und Tiefdruckgebiete zu

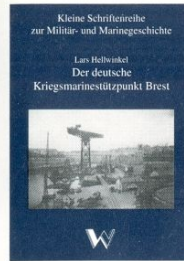
erkennen waren, wurde eine bis 1914 beachtliche Verkürzung der Reisezeiten für Rahsegler erreicht. Dennoch hatte die Unfähigkeit, trotz erheblicher Reisezeitverkürzungen den Zeitfaktor für Transportleistungen in die für eine Industriegesellschaft notwendigen engen Grenzen setzen zu können, die Verdrängung des frachttragenden Segelschiffes zur Folge.

Vor dem Hintergrund der Wirkungsgeschichte aus den Anfängen der Deutschen Seewarte wird hier eine Analyse vorgelegt, die u. A. auch auf der Rekonstruktion der seglerischen Parameter eines Rahseglers beruht, die auf experimentellem Wege durch das Segelschulschiff der deutschen Marine „Gorch Fock“ gewonnen und durch den Vergleich mit Logbuchangaben aus dem Untersuchungszeitraum erhärtet wurden.

Daraus lässt sich die These ableiten, dass eine erneute Nutzung der Energie des Windes für die Handelsschiffahrt weniger eine Frage der Technik der Gestaltung der Takelage als Energiewandler, sondern vielmehr ein Problem der Meteorologie sein wird, in welcher Weise es gelingt, durch präzise Langzeitprognosen Angaben über den Wind nach Richtung und Stärke zu erhalten.

#### Der Inhalt

Geleitwort zur Schriftenreihe · Vorwort · Einleitung · I Deutsche Handelsschiffahrt um 1870 · II Die technische Leistungsfähigkeit von Segel- und Dampfschiffen um 1870 · III Die Entstehung der deutschen Seewarte · IV Die Seewarte unter der Leitung Wilhelm von Freeden 1868 - 1874 · V Die deutsche Seewarte als Reichsbehörde · VI Der Einfluss der Seewarte auf die deutsche Segelschiffahrt · VII Abschließende Beobachtungen · Zusammenfassung und Schluss · Anhang · Quellen- und Literaturverzeichnis



#### Der Autor

Lars Hellwinkel,  
Dr. phil., Promotion  
in Kiel und Brest, lebt  
und arbeitet in der  
Nähe von Kiel.

Lars Hellwinkel

### Der deutsche Kriegsmarinestützpunkt Brest

Mit einem Geleitwort von Michael Salewski und einem Vorwort von Guntram Schulze-Wegener

Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 16

(ISSN 1617-3074)

2010. 278 S., 17 x 24 cm, 2 geograph. Kart.

Kartonierte Ausgabe: ISBN 978-3-89911-103-3; 34,75

Ausgabe in Bibliotheksleinen: ISBN 978-3-89911-118-7; 52,75

Textauszüge im Internet:

<http://www.winkerverlag.com/verlag/v1088x/index.html>

Mit wenigen Städten ist das deutsch-französische Schicksal im 20. Jahrhundert enger verbunden als mit Brest. Von der Besetzung der französischen Kanal- und Atlantikküste 1940 bis hin zum Fall der Festung Brest im Sommer 1944 steht der deutsche Kriegsmarinestützpunkt paradigmatisch für die Möglichkeiten und Grenzen von Kollaboration und Widerstand.

Die Stadt in der Bretagne und ihr Hafen bedeutete für die deutsche Kriegsmarine die Erfüllung eines lang gehegten Wunsches nach einer Verbesserung der strategischen Ausgangssituation, weg von dem nassen Dreieck der Nordsee hin zu den Weiten des Atlantiks.

Die deutsche Idee, hier einen der größten Kriegsmarinehäfen – das „Tor zum Atlantik“ – zu schaffen, wurde für das geschlagene Frankreich zum Albtraum. Die Kriegsmarine stützte sich bei ihren Vorhaben auf Tausende von französischen Arbeitern, die auf den französischen Werften oder Arsenalen der Atlantikküste beschäftigt waren.

Die mitunter beachtlichen Zusammenarbeit der deutschen Kriegsmarine mit der französischen « Marine Nationale » und die Versuche aus Brest den ultimativen Kriegshafen zu machen werden den Bemühungen der Franzosen dies zu verhindern gegenübergestellt. Es ist das Verdienst dieser Arbeit, nicht schwarz-weiß zu malen, sondern feinfühlig und quellengesättigt das Mit- und Gegeneinander zu schildern.

#### Der Inhalt

Vorwort · 1. Einleitung [Forschungsstand; Quellenlage] · 2. Voraussetzungen [Die französische Atlantikküste in den strategischen Überlegungen der deutschen Marineführung; Strategische Optionen im Angesicht des Krieges: das Gespräch Halder - Schniewind im Oktober 1939; Letzte Vorbereitungen für den »Fall Gelb« ] · 3. Die Besetzung der französischen Kanal- und Atlantikküste im Juni 1940 [Die Kriegsmarine und der Westfeldzug; Die Evakuierung der französischen Häfen; Die Einnahme von Brest am 19. Juni 1940; Die Rolle von Brest in den deutsch-französischen Waffenstillstandsverhandlungen] · 4. Der Aufbau der deutschen Marinestützpunkte an der Atlantikküste [Die Organisation der Kriegsmarine in Frankreich 1940-1944; Erste Maßnahmen der Kriegsmarine in der Bretagne Juni/Juli 1940] · 5. Das »Tor zum Atlantik« - Brest als neuer Hauptstützpunkt der deutschen Flotte 1940-1942 [Die Stützpunktfrage; Gründung der Kriegsmarinewerft Brest; Die Nutzung von Brest durch die deutsche Flotte; Die Bemühungen der Kriegsmarine um den Schutz des Stützpunktes Brest gegen die Royal Air Force; »Cerberus« - Der Rückzug der deutschen Flotte aus Brest] · 6. Der U-Bootstützpunkt Brest 1941-1944 [Die Verlegung der U-Bootwaffe an die Atlantikküste; Der Bau des U-Bootbunkers von Brest; Die Anfänge der U-Bootreparatur in Brest; Die alliierten Luftangriffe im Frühjahr 1943; Die Übernahme der Werft durch die Deschimag] · 7. Die Bedeutung der französischen Mitarbeit für die deutschen Kriegsmarinestützpunkte [Die Rolle der französischen »Industries Navales« ; Die Zusammenarbeit zwischen der »Marine Nationale« und der deutschen Kriegsmarine; Widerstand und Sabotage] · 8. Das Ende des Stützpunktes im Sommer 1944 [Bau der »Festung Brest« ; Die alliierte Landung in der Normandie und ihre Auswirkungen auf die Bretagne; Kampf und Fall der Festung Brest] · 9. Zusammenfassung · 10. Quellen- und Literaturverzeichnis [Ungedruckte Quellen; Gedruckte Quellen; Literatur]

#### Das Medienecho

Lars Hellwinkels exzellent recherchierte und überzeugend argumentierende Darstellung richtet den Fokus auf die wichtigste Base, den bretonischen Hafen Brest. Die Studie zur Kriegsmarine im besetzten Frankreich zeigt aus einer exemplarischen Perspektive, weshalb der Seekrieg im Atlantik – trotz der glänzenden Ausgangslage – nicht zu gewinnen war. Und sie erschließt ein innovatives Feld, indem sie die Kollaboration zwischen »Marine Nationale« und Kriegsmarine betrachtet [...] [eine] bislang weitgehend unbekannt Ebene der Kollaboration.

Rainer F. Schmidt [FAZ 15.08.2011]



**Henning Krüger**  
**Zwischen Küstenverteidigung und Weltpolitik**  
 Die politische Geschichte der preußischen Marine 1848 bis 1867  
 Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 15  
 (ISSN 1617-3074)  
 2008. 282 S., 17 x 24 cm  
 ISBN 978-3-89911-096-8, € 35,25 (Kt.); ISBN 978-3-89911-111-8, € 53,25 (Gb.)

**Das Medienecho**

[Ein] seltener Einblick in die politischen Verhältnisse zwischen den beiden Versuchen zur Einigung des Reiches und [...] die nicht geringen Rollen, welche die übrigen Küstenländer in dieser Zeit noch immer spielten.  
 Dirk Nottelmann [Hamburger Runfbrief 230 (2009) 5]



**Douglas C. Peifer**  
**Drei Deutsche Marinen**  
 Auflösung, Übergänge und Neuanfänge  
 Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte 14  
 (ISSN 1617-3074)  
 2007. 245 S., 17 x 24 cm, 11 Tab.; Übersetzt von Eva Besteck  
 ISBN 978-3-89911-101-9, € 28,90 (Kt.); ISBN 978-3-89911-116-3, € 51,40 (Gb.)

**Das Medienecho**

Gestützt auf ein umfangreiches Aktenstudium in deutschen Archiven, Interviews von Zeitzeugen und die Auswertung umfangreicher Literatur handelt der Autor dieses Thema mit großer Informationsdichte und -tiefe ab. [...] keine trockene wissenschaftliche Untersuchung, sondern ein für jedermann spannend geschriebenes Buch. Thomas Feige [Das Logbuch 47 (2011) 2]



**Michael Epkenhans (Hg.)**  
**Mein lieber Schatz!**  
 Briefe von Admiral Reinhard Scheer an seine Ehefrau, August bis November 1918  
 Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 12  
 (ISSN 1617-3074)  
 2006. 188 S., 17 x 24 cm, 7 s/w-Fotogr., 2 Reproduz. v. Dok.  
 ISBN 3-89911-064-1, € 23,00 (Kt.); ISBN 3-89911-079-X, € 41,00 (Gb.)

**Das Medienecho**

Das ist im wahrsten Sinne des Wortes Zeitgeschichte zum Anfassen.  
 Dirk Nottelmann [Hamburger Rundbrief 1 (2007)]  
 Recht persönliche Alltagseindrücke und Schilderungen zum Freizeitverhalten wechseln sich in „Mein Lieber Schatz!“ mit aufschlussreichen Schilderungen in und um das kaiserliche Hauptquartier ab.  
 Jost Dülffer [FAZ 12.02.07]

**Stephan Huck, Hartmut Klüver (Hg.)**

**Die Wende**

**Die Deutsche Marine auf dem Weg in die Einheit**

Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 13 (ISSN 1617-3074)  
 2007. 112 S., 17 x 24 cm, 29 s/w-Fotogr.; ISBN 978-3-89911-071-5, € 14,00 (Kt.); ISBN 978-3-89911-086-9, € 32,00 (Gb.)  
 Vergriffen

**Dirk Sieg**

**Die Ära Stosch**

**Die Marine im Spannungsfeld der deutschen Politik 1872 bis 1883**

Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 11 (ISSN 1617-3074)  
 2005. 568 S., 17 x 24 cm, 2 Abb., 1 Kart.; ISBN 3-89911-039-0, € 71,00 (Kt.); ISBN 3-89911-054-4, € 89,00 (Gb.)

**Jörg Hillmann (Hg.)**

**„Erleben – Lernen – Weitergeben“**

**Friedrich Ruge (1894-1985)**

Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 10 (ISSN 1617-3074)  
 2005. 568 S., 17 x 24 cm, 28 s/w-Fotogr., 1 Kart.; ISBN 3-89911-041-2, € 71,00 (Kt.); ISBN 3-89911-056-0, € 89,00 (Gb.)

**Gerhard Wiechmann (Hg.)**

**Vom Auslandsdienst in Mexiko zur Seeschlacht von Coronel**

**Kapitän zur See Karl von Schönberg. Reisetagebuch 1913-1914**

Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 9 (ISSN 1617-3074)  
 2004. 194 S., 24 x 17 cm, 29 s/w-Fotogr., 1 Kart.; ISBN 3-89911-036-6, € 29,25 (Kt.); ISBN 3-89911-051-X, € 47,25 (Gb.)

**Cord Eberspächer**

**Die deutsche Yangtse-Patrouille**

**Deutsche Kanonenbootpolitik in China im Zeitalter des Imperialismus 1900-1914**

Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 8 (ISSN 1617-3074)  
 2004. 372 S., 17 x 24 cm, 50 s/w-Fotogr., 1 Kart.; ISBN 3-89911-006-4, € 33,50 (Kt.); ISBN 3-89911-016-1, € 51,50 (Gb.)  
 Vergriffen

**Hartmut Klüver (Hg.)**

**Auslandseinsätze deutscher Kriegsschiffe im Frieden**

Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 7 (ISSN 1617-3074)  
 2003. 248 S., 17 x 24 cm; ISBN 3-89911-007-2, € 30,50 (Kt.); ISBN 3-89911-017-X, € 48,50 (Gb.)

**Jens Graul, Michael Kämpf (Hg.)**

**Dieter Hartwig – Marinegeschichte und Sicherheitspolitik**

**Vorträge und Texte aus drei Jahrzehnten. Festschrift zum 60. Geburtstag**

Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 6 (ISSN 1617-3074)  
 2003. 386 S., 17 x 24 cm, 1 s/w-Fotogr.; ISBN 3-89911-009-9, € 33,50 (Kt.); ISBN 3-89911-019-6, € 51,50 (Gb.)

**Jörg Hillmann, Eckardt Opitz (Hg.)**

**1789-1989. 200 Jahre Revolutionen in Europa**

**Ein Beispiel für die historisch-politische Bildung in den Streitkräften**

Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 5 (ISSN 1617-3074)  
 2003. 144 S., 24 x 17 cm; ISBN 3-89911-003-X, € 23,50 (Kt.); ISBN 3-89911-013-7, € 41,50 (Gb.)

**Stephan Huck (Hg.)**

**Ringelnetz als Mariner im Krieg 1914-1918**

Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 4 (ISSN 1617-3074)  
 2003. 128 S., 17 x 24 cm, 21 s/w-Fotogr., 2 Tab.; ISBN 3-89911-004-8, € 9,80 (Kt.); ISBN 3-89911-014-5, € 27,80 (Gb.)

**Kurt Graf von Schweinitz (Hg.)**

**Das Kriegstagebuch eines kaiserlichen Seeoffiziers (1914-1918)**

**Kapitänleutnant Hermann Graf von Schweinitz**

Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 3 (ISSN 1617-3074)  
 2003. 162 S., 17 x 24 cm; ISBN 3-89911-001-3, € 25,25 (Kt.); ISBN 3-89911-011-0, € 43,25 (Gb.)

**Thomas Scheerer**

**Die Marineoffiziere der Kaiserlichen Marine**

**Sozialisation und Konflikte**

Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 2 (ISSN 1617-3074)  
 2002. 350 S., 24 x 17 cm, 32 Abb., 72 Tab.; ISBN 3-930083-88-4, € 34,50 (Kt.); ISBN 3-930083-98-1, € 52,50 (Gb.)

**Jörg Hillmann (Hg.)**

**„Der Fall Weiß“**

**Der Weg in das Jahr 1939**

Kleine Schriftenreihe zur Militär- und Marinegeschichte Band 1 (ISSN 1617-3074)  
 2001. 168 S., 24 x 17 cm; ISBN 3-930083-65-5, € 15,25 (Kt.); ISBN 3-930083-71-X, € 33,25 (Gb.)  
 Vergriffen

Preise gebunden nach Preisbindungsgesetz • Preisänderungen vorbehalten Prices may change without notice • Les prix sont susceptibles d'être modifiés

**Verlag Dr. Dieter Winkler**

Katharinastr. 37, 44793 Bochum • Postfach 102665, D-44726 Bochum

Telefon: +49 / (0)234 / 9650200 • Fax: +49 / (0)234 / 9650201

e-mail: [order@winklervelag.com](mailto:order@winklervelag.com)

Internet: <http://www.winklervelag.com>

-----  
**Bestellschein • Bon de commande • Order form**

Hiermit bestelle ich beim Verlag Dr. Dieter Winkler, Postfach 10 26 65, 44726 Bochum (Fax: ++49(0)234/9650201) • Je commande chez les Éditions Dieter Winkler, B.P. 10 26 65, D-44726 Bochum, Allemagne (Fax: ++49 (234) 9650201) • Herewith I order at Dieter Winkler Publishers, P.O.B. 10 26 65, D-44726 Bochum, Germany (Fax: ++49 (234) 9650201)  
Lieferungen innerhalb Europas porto- und versandkostenfrei • Livraisons en Europe sans frais d'expédition • Delivery within Europe without forwarding charges

Anzahl ISBN Titel/titre/title  
expl./copies




Verlag Dr. Dieter Winkler • Katharinastr. 37, 44793 Bochum  
Postfach 10 26 65, 44726 Bochum

Absender/Expéditeur/Sender

Name/Vorname/Titel/akad. Grad • Nom/Prénom/Titre • Name/First name/acad. title

Straße/Hausnummer • Adresse/Address

PLZ/Ort/Land • Code postal/Ville/Pays • Postcode/Town/Country

Datum/Unterschrift • Date/Signature

**Widerrufsbelehrung:** Sie können Ihre Bestellung innerhalb von zwei Wochen nach Lieferung der Ware ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware widerrufen. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware (Datum des Poststempels). Der Widerruf oder die Rücksendung sind zu richten an: Verlag Dr. Dieter Winkler, Katharinastr. 37, 44793 Bochum.

Zur Kenntnis genommen: Datum/Unterschrift

**Verlag Dr. Dieter Winkler**

**Postfach 10 26 65**

**44726 Bochum**

**Allemagne/Germany**

**Abonnieren Sie unseren elektronischen Neuheitendienst über unsere Internetseite! • Abonnez-vous à notre service de nouveautés par courriel sur notre site internet! • Subscribe to our newsletter on our internet site!**